



Bischöfin Rosemarie Wenner

Bischöfin Rosemarie Wenner

05.04.2012

Von Bischöfin Rosemarie Wenner

Lebendige Hoffnung

Grußwort von Bischöfin Rosemarie Wenner zum bevorstehenden Osterfest.

Die Passionszeit möge eine Reise zur Hoffnung sein, so schrieb ich in meinem Gruß zum Aschermittwoch. Der Ausruf Jesu »Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?« (Markus 15,34) erweckt den Anschein, als ob diese Reise in einer Sackgasse endet. Jesus stirbt qualvoll am Kreuz. Sein Leiden reiht sich ein in die endlose Kette derer, die gequält, gefoltert, verhöhnt und missbraucht werden. »Warum?«, schreien Menschen, falls sie nicht mundtot gemacht wurden oder aufhörten, mit anderen zu leiden. Stirbt die Hoffnung am Kreuz?

Nein. Gott litt in Jesus Todesqualen. Seither sehen wir die Leidensgeschichten der Menschheit und das Leiden der Kreatur in einem anderen Licht. Denn Karfreitag ist

nicht das Ende. Gott überwand den Tod. Die Klagen unterm Kreuz weichen dem Osterjubel, mit dem wir den Sieg der Liebe besingen, die nicht totzukriegen ist. Viele »Warum-Fragen« finden keine Antwort. Aber niemand ist in der Klage von Gott verlassen. Hoffnung, die sich aus Gottes Handeln in Christus speist, stirbt nicht! Sie motiviert, das Leben zu lieben und für das Lebensrecht aller Menschen und den Schutz der Schöpfung einzustehen. So wünsche ich gesegnete und vom Licht der Hoffnung erhellte Feiertage.

Bischöfin Rosemarie Wenner

© 2019 - Evangelisch-methodistische Kirche